

Wintergäste aus dem Norden

Im Herbst eines jeden Jahres werden die Vogelkästen des Clubs gereinigt, repariert, von Wespen- und Hornissennestern befreit, teilweise neu aufgehängt und nicht mehr brauchbare Kästen entfernt. Es gibt 30 registrierte Kästen, vorwiegend auf den Bahnen A und B. Sie werden von diversen Vogelarten als Nistgelegenheit gern angenommen, als da sind in der Reihenfolge der Häufigkeit: Kohlmeise, Blaumeise gefolgt mit großem Abstand vom Feldsperling, Haussperling, Kleiber, Baumläufer, selten auch Bachstelzen und ganz selten Trauerschnäpper (Kasten an der Birke am Abschlag 2) und einmal sogar ein Starenpaar. Selbstverständlich kommen auf dem Gelände Nachtigallen, Rotkelchen, Fitis, Zilpzalp, Amseln u.a.m. vor, die jedoch nicht in die aufgehängten Kästen gehen, sondern anderweitig nisten.

Bei schönem Winterwetter wurden jetzt nicht mehr brauchbare Kästen ersetzt und ein paar neue aufgehängt, um u.U. den durchaus vorhandenen Garten- und Hausrotschwänzchen Nistgelegenheiten zu ermöglichen (z.B. Starthaus Abschlag Bahn 1, Unwetterhaus Grün Bahn 25).

Wir hatten auf dem Rough zwischen den Bahnen 9 und 10 (Streuobstwiese), auf dem Fruchtstände des Rainfarns massenhaft stehen, das große Vergnügen eine Schar Birkenzeisige mit ihren charakteristischen roten Stirnstreifen beim Fressen zu beobachten. Diese Vogelart gehört zu den Finkenvögeln, ist ca. 12-14 cm groß und hat eine Flügelspannweite von 13-17 cm, bei einem Gewicht von 13-16 Gramm. Der Birkenzeisig nistet in nördlichen Gegenden (Island, Irland, Schottland Skandinavien) und in den Alpen. Er ist ein Wintergast bei uns, und nutzt alte Fruchtstände als Futter. Gleichzeitig konnten wir mehrere Gimpel (Dompfaff) beobachten, die ebenfalls die Rainfarnfrüchte fraßen. Er ist allerdings bei uns ein Ganzjahresvogel. Zwischen allen sonnte sich ein prächtiger Grünspecht, der mit seinem Ruf im Frühjahr und Sommer gut zu hören ist.

Die große Vogelansammlung auf den Brachen zeigt, wie wichtig im Sinne der Vielfalt solche verwilderten Stellen im Golfclub sind.

Es grüßen

Dr. Meyer und Dr. Lukaß